

## **Unterrichtssimulation zum Thema „Menschenwürde“**

### **Stundenthema:**

Behandlung des Themas Menschenwürde im Hinblick auf deren Einhaltung und Verstöße  
(Bsp.: Diskriminierung)

Zeitraum: eine Doppelstunde (90min)

Klassenstufe: 8. Klasse

Unterrichtsfach: Ethik oder Sozialkunde

### **Inhaltsverzeichnis**

1. Didaktische Analyse	2
2. Lernziele	4
3. Stundenverlauf	6
4. Zusammenfassung des Unterrichtsplanes	8
5. Kategorien von Menschenrechtserziehung	10

# 1. Didaktische Analyse

## a. **Exemplarität:**

Der bereits in Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEdMR) geforderte Schutz der Menschenwürde stellt eines der zentralsten Menschenrechte dar. Viele Menschenrechte sind hiermit verknüpft, denn ihr Verstoß (z.B. seelische oder körperliche Gewalt) bedeutet zugleich auch eine Verletzung der Menschenwürde. Diese wird daher exemplarisch für alle weiteren Menschenrechte behandelt.

Der Begriff Würde ist schwer zu definieren, aber jeder Mensch hat eine bestimmte Vorstellung davon. Um die Begriffsbedeutung leichter einkreisen zu können, überlegt die Klasse, wann die Menschenwürde verletzt wird. Die Schüler sollen sich also zunächst gemeinsam klar machen, was Würde für sie selbst darstellt und erkennen, dass es viele verschiedene Definitionsmöglichkeiten von Würde sowie viele Formen der Verletzung von Würde gibt.

Danach tritt die Diskriminierung exemplarisch für die Verletzung der Menschenwürde in den Fokus der Unterrichtsstunde. An ihr soll den Schülern bewusst werden, dass immer noch viele Verletzungen der Würde und somit auch viele Menschenrechtsverstöße existieren. Die Schüler sollen darauf aufmerksam gemacht werden und verstehen wie wichtig die Einhaltung der Menschenrechte ist, um ein harmonisches Zusammenleben zu gewährleisten. Ferner lernen die Schüler anhand des Beispiels, in welchen Fällen ihre Rechte und ihre Würde verletzt werden und wann sie die Rechte anderer Personen missachten.

## b. **Gegenwartsbedeutung:**

Bereits im Jahre 1948 wurden die Menschenrechte erstellt und veröffentlicht, aber auch heute noch sind sie für jede Person von großer Bedeutung.

Die Schüler sollen sich selbst als Rechtssubjekte der Menschenrechte verstehen und diese anhand des Beispiels Menschenwürde besser kennen lernen. Außerdem sollen sie in der Lage sein zu erkennen, in welchen Fällen ihre Würde verletzt wird und wann sie die Würde eines anderen Menschen verletzen.

Verstöße der Menschenrechte sind nicht selten und werden heute häufig in den Medien thematisiert. Die Schüler sollen die Menschenrechte als ein aktuelles und unmittelbares Thema begreifen, das jeden, also auch sie selbst, betrifft.

Dadurch sollen sie die Bedeutung des Themas erkennen und verstehen, dass ihr Mitwirken gefragt ist, um die Einhaltung der Menschenrechte zu gewährleisten.

## c. **Zukunftsbedeutung:**

Durch die Verstöße der Menschenwürde wird gezeigt, dass die Menschenrechte generell noch nicht auf der ganzen Welt Gültigkeit erlangt haben und nicht überall beachtet werden. Auch gerade in Alltagssituationen finden sich immer wieder Verletzungen der Menschenrechte und -würde.

Die Menschenrechte und der Schutz der Menschenwürde sind daher immer noch eine

Idealvorstellung bzw. eine Utopie, die immer wieder zu erreichen versucht wird. Die Schüler sollen sich dieser Tatsache bewusst werden sowie die Bedeutung der Menschenrechte und ihrer eigenen Würde erkennen. Ferner sollen die Schüler als zukünftige Erwachsene die Wichtigkeit der Förderung und Unterstützung der Menschenrechte nachvollziehen können und ihre moralische Urteilsfähigkeit verbessern. Darüber hinaus wissen sie nun, wann ihre Rechte verletzt werden und wann sie selbst die Rechte eines anderen missachten. Dies ist bedeutsam für das zukünftige Leben als Jugendlicher, Erwachsener und Mitwirkender innerhalb einer Gesellschaft.

d. **Struktur:**

Das Hauptthema der Doppelstunde ist die Thematisierung des Begriffs der Menschenwürde, welcher nur schwer zu definieren und zu erfassen ist. Der Begriff und die Bedeutung der Menschenwürde können allerdings gut durch die Bearbeitung diverser Verstoßbeispiele stärker eingekreist bzw. verstanden werden. Da die Diskriminierung in ihren Ausprägungen einen großen Teil der Verletzungen der Menschenwürde umfasst, wird diese exemplarisch herausgegriffen und intensiver behandelt. Der Unterrichtsschwerpunkt liegt dabei allerdings nicht auf dem Thema Diskriminierung, sondern die Schüler sollen vielmehr verstehen, dass es, trotz der AEdMR, generell auf der Welt immer noch viele Verletzungen der Menschenwürde und Menschenrechte gibt und jeder davon betroffen sein kann. Diese Gegenwartsbedeutung der Menschenwürde wird durch die Gruppenarbeit hervorgehoben, bei der die Schüler versuchen sollen sich selbst mit dem Thema zu identifizieren und auseinanderzusetzen. Überdies steht auch die Prävention bzw. Bewältigung von Konfliktsituationen in engem Zusammenhang mit dem Schutz der Menschenwürde.

e. **Zugänglichkeit:**

Bei dem Thema Menschenrechte und Menschenwürde handelt sich um etwas, das die Schüler selbst betrifft und auch in Zukunft für sie von Bedeutung sein wird, da sie selbst Rechtssubjekte der AEdMR sind. Durch den Bildimpuls und das Zitat fällt es ihnen womöglich leichter den ersten Kontakt mit dem Thema zu bekommen und sich visuell erste Eindrücke zu verschaffen. Die Impulse regen außerdem das Denken der Schüler an und lassen ihnen genug Freiraum zur Ideenentfaltung.

Die gemeinsame Gruppenarbeit bietet den Schüler die Möglichkeit sich untereinander zu besprechen, Meinungen auszutauschen und sich mit dem Unterrichtsgegenstand auseinander zu setzen.

Durch das Rollenspiel werden die Schüler entweder in die Täter- oder Opferrolle versetzt und sind so in der Lage leichter Empathie zu entwickeln und sich selbst mit dem Thema zu identifizieren, da sie selbst Erlebtes oder Gesehenes miteinbeziehen und anwenden.

Das Erstellen eines Plakats für einen Workshop für die Opfer von Diskriminierung oder das Schreiben einer Rede zur Prävention von Diskriminierung hingegen soll die Schüler bereits dazu anregen Konfliktlösungen zu finden.

Die anschließende Einzelarbeit, bei der die Schüler die wichtigsten Inhalte wiederholen, dient als Zusammenfassung und Fazit, wobei das neu Gelernte gefestigt wird.

## **2. Lernziele**

### Übergeordnetes Lernziel:

Die Schüler sollen den Begriff Menschenwürde und dessen Bedeutung für eine friedliche und gewaltfreie Ordnung zwischen und innerhalb von Staaten sowie Völkern anhand von Verletzungen begreifen.

Dies soll ihnen jedoch nicht diktiert werden. Vielmehr sollen die Schüler die Einstellung, dass die Menschenwürde ein zu schützendes Gut darstellt, durch ihre eigenen Diskussionen, Überlegungen und Bewertungen selbstständig entwickeln und schließlich dazu bereit sein, etwas für die Einhaltung der Menschenwürde zu tun.

	<b>Kognitiv (wissen)</b>	<b>Affektiv (fühlen)</b>	<b>Pragmatisch (geistiges Handwerk)</b>
<b>wissen</b>	<p>1) Bewusstsein über Existenz der Menschenwürde</p> <p>2) Bewusstsein über Existenz vieler Formen der Verletzungen der Menschenwürde</p> <p>3) Schüler kennen Recht auf Schutz der Würde</p> <p>4) Schüler wissen, dass Menschenrechte und der Schutz der Menschenwürde immer noch eine Utopie sind</p>	<p>5) Schüler erkennen, dass Prävention gegen Menschenrechtsverletzungen betrieben werden muss (zum Wohl der Menschenwürde)</p>	<p>6) Die kommunikative Kompetenz der Diskussion und Präsentation wird gefördert</p>
<b>verstehen</b>	<p>7) Schüler erkennen Problematik der Begriffsdefinition von „Menschenwürde“</p> <p>(wissen, dass viele Definitionen existieren)</p>		<p>8) Schüler verfügen über Kompetenz des begründeten und beurteilenden Meinungs-austausches</p> <p>(können Diskriminierungsformen aus Täter- und Opferseite betrachten und diese beurteilen)</p> <p>9) Schüler können Konfliktsituationen erkennen und konstruktiv bearbeiten</p>
<b>anwenden</b>	<p>10) Schüler erkennen verschiedene Formen der Verletzung der Menschenwürde</p>	<p>11) Entwicklung von Empathie in die jeweilige Situation der Beteiligten von Diskriminierung</p>	<p>12) Schüler können in der Gruppe sowie selbstständig arbeiten</p> <p>13) Schüler reflektieren selbstständig über ihre Ergebnisse</p> <p>14) Schüler können ihre Ergebnisse präsentieren</p> <p>15) Schulung des moralischen Urteilsvermögens</p>

### 3. Stundenverlauf

Zeit	Phase	Inhalt	Lernziel	Methode	Sozialform	Medien
8 min	<b>Einführung</b>	Assoziationen zum Begriff Menschenwürde	7	stummer Impuls	Plenum	Overheadprojektor: Folie Art. 1 Bild aus Buch
		Schüler äußern ihre Eindrücke und Meinungen zum Art. 1 + Bild	1, 3, 6, 7	Erarbeitende Arbeitsform	Plenum	Folie Art. 1 Bild aus Buch
12min	<b>Hinführung</b>	Welche Probleme oder Folgen entstehen daraus? <i>Folie Art.1 Bild, Tafel Zitat (Rückbezug auf Menschenwürde)</i>	7	Erarbeitende Arbeitsform	Plenum	Tafel Zitat („Alle Menschen sind gleich, aber manche sind gleicher.“)
		Verstöße gegen Menschenwürde werden gesammelt und benannt; Formen der Diskriminierung werden gesammelt	2, 6, 10, 12	Erarbeitende Arbeitsform	Plenum	Mindmap (Tafel)
13min	<b>Arbeitsphase</b>	S. werden in Kleingruppen (z.B. fünf 6er Gruppen) eingeteilt und bearbeiten verschiedene Aufgaben (zwei Gruppen haben gleiches Thema):  - Rollenspiel: Konfliktsituation zum Thema Diskriminierung vorbereiten - Schülersprecher hält Rede	6, 9, 12	Entdeckend-lernende Arbeitsform	Gruppenform	

		gegen Diskriminierung in der Schule - Entwerfe einen Flyer für einen Workshop für die Opfer von Diskriminierung				
25min	<b>Präsentationsphase</b>	S. präsentieren ihre Ergebnisse	6, 11, 13, 15	Präsentierende Arbeitsform	Plenum	
18min	<b>Diskussion</b>	„Wie habt ihr euch gefühlt?“, „Habt ihr so etwas in dieser Form schon einmal selbst erlebt?“ (vor allem beim Rollenspiel); S. reflektieren über persönliche Eindrücke / Empfindungen und Erfahrungen	2, 8, 9, 10, 14, 15	Reflexion	Plenum	
	<b>Vertiefung</b>	Konfliktlösungen werden gefunden → Möglichkeiten zur Prävention	3, 4, 5, 6, 15	Transfer	Plenum	Tafel ( <i>Lehrer sammelt die wichtigsten Punkte</i> )
10min	<b>Sicherung</b>	Zusammenfassung des Erarbeiteten; S. reflektieren schriftlich über den in der Std. erarbeiteten Stoff (Wiederholung)	12, 13	Wiederholung	Einzelarbeit	Arbeitsblatt
2min	<b>Ende/Ausblick</b>	Hausaufgaben: Arbeitsblatt ggf. fertig machen; Ausblick auf die kommende Stunde		Darbietende Arbeitsform	Plenum	

## 4. Zusammenfassung des Unterrichtsplanes

### Einführung:

Die geplante Stunde beginnt mit einem stummen Impuls, einem Bild, welches mit einer jugendgerechten Formulierung des ersten Artikels der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ verbunden ist. Dieses wird ohne einen Kommentar der Lehrkraft an die Wand geworfen, entweder per Beamer oder per Overheadprojektor. In den folgenden Minuten werden im Plenum Eindrücke und Meinungen der Schüler zum angeworfenen Bild gesammelt. Ziel ist es, dass den Schülern Begriffe wie „Diskriminierung“ oder „Rassismus“ einfallen um sie, wenn auch nicht direkt, zum Thema der Stunde zu führen. Schließlich wird ihnen die Problematik der Begriffsdefinition klar und sie erhalten einen groben Einblick ins Thema.

### Hinführung:

In der Hinführung schreibt die Lehrkraft das Zitat: „Alle sind gleich, aber manche sind gleicher“ an der Tafel auf. Zuerst wird nun über dieses Zitat diskutiert, um seine Bedeutung darzulegen, die Schüler sind dann in der Lage die Problematik dieser Formulierung zu erfassen und zu verstehen. Dadurch, dass dies im Plenum geschieht, kann man davon ausgehen, dass alle Schüler das Problem verstehen. Im Anschluss werden an der Tafel in Form einer Mindmap verschiedene Verstöße gegen die Menschenwürde gesammelt und benannt, ein Schwerpunkt ist die Nennung von Formen der Diskriminierung. Ziel ist es, dass die Schüler danach verschiedene Formen der Verletzungen der Menschenwürde kennen und erkennen können, vor allem Arten der Diskriminierung.

### Arbeitsphase:

In der nun folgenden Arbeitsphase erhalten die Schüler den Auftrag Kleingruppen von 5-6 Jugendlichen zu gründen. Die nun folgende Aufteilung geht von 6 Gruppen aus, bei kleineren Klassen ist dies natürlich anpassbar. Ist die Klasse gleichmäßig aufgeteilt, werden in diesen Gruppen verschiedene Aufgaben bearbeitet. In den Gruppen erlangen die Schüler anhand verschiedener Arbeitsaufträge neue Ansichten und Erkenntnisse zum Thema Diskriminierung. Sie erleben selbst eine, wenn auch gespielte, Situation in der ein Mensch diskriminiert wird oder beschäftigen sich intensiv mit der Prävention von Diskriminierung. Zwei der Gruppen entwerfen ein Rollenspiel, in welchem sie eine Art der Diskriminierung darstellen, welche Art ist freigestellt. Die nächsten zwei Gruppen entwerfen jeweils eine Rede, die ein Schülersprecher zum Thema Diskriminierung in der Schule halten könnte. Die letzten zwei Gruppen erhalten den Auftrag einen Flyer für einen Workshop gegen Diskriminierung zu entwerfen. Ziel ist es, dass die Schüler zunächst in den Gruppen über eigene Erfahrungen und Erlebnisse berichten können, wodurch die Kommunikation unter den Schülern gefördert wird. Zudem ist es den Schülern so möglich selbstständig zu arbeiten und darüber zu reflektieren. Daher ist es auch wichtig, dass zwar ein Überthema vorgegeben wird, aber der Ablauf der Rollenspiele, der Reden oder auch die Gestaltung der Flyer den Schülern selbst überlassen bleibt. Wichtig für die Reden und die Rollenspiele ist nur, dass sie in einem zeitlich



vernünftigem Rahmen von wenigen Minuten bleiben, da sie sonst nur schwerlich präsentierbar sind.

#### Präsentationsphase:

In der Präsentationsphase werden die Ergebnisse der Gruppen vorgestellt. Die Rollenspiele und Reden können vor der Klasse gehalten werden, die Flyer von der jeweiligen Gruppe vorgestellt und das Konzept dargelegt werden. Ziel ist es, dass die anderen Schüler das Gesehene und Gehörte der Rollenspiele als Diskriminierung erkennen und so die Verstöße aus verschiedenen Perspektiven (Täter/Opfer) wahrnehmen und somit besser beurteilen können. Zudem sollen sie das Konzept der Flyer verstehen und erkennen, dass solche Workshops für Opfer von Diskriminierungen sehr wichtig und eine große Hilfe für die Prävention sein können.

#### Diskussion:

Im Anschluss an die Präsentationsphase wird, wiederum im Plenum, reflektiert, wie man sich in den Rollenspielen gefühlt hat. Sowohl Opfer als auch Täter können ihre Gefühle und Erlebnisse darlegen. Wichtig ist hierbei, nicht nur die Opfer-Perspektive zu diskutieren, sondern auch auf den „Täter“ einzugehen, um zu verstehen, warum Menschen überhaupt zu Diskriminierungen neigen. Die Schüler verstehen somit das Phänomen der Diskriminierung besser und entwickeln, wenn möglich, Empathie.

#### Vertiefung:

Die Vertiefung ist eigentlich Teil der Diskussion, hat aber eine andere Zielsetzung und wird deswegen getrennt angeführt. Ziel der Vertiefung ist es, Konfliktlösungen und somit auch Möglichkeiten für die Prävention von Diskriminierung zu finden. Die Schüler erkennen, dass Diskriminierungsprävention betrieben werden muss und sie diese auch selbst praktizieren sollten. Die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse werden von der Lehrkraft an der Tafel festgehalten und von den Schülern abgeschrieben.

#### Sicherung:

Die Sicherung stellt eine Wiederholung des bisher Erarbeiteten dar. Die Schüler reflektieren schriftlich über die erreichten Ergebnisse und festigen sie somit im Gedächtnis. Dies geschieht am besten schriftlich und in Einzelarbeit, damit jeder Schüler sich in aller Ruhe auf die Ergebnisse konzentrieren kann.

#### Ende/Ausblick:

Am Ende der Stunde kann ein Ausblick auf die folgende Stunde gegeben werden, zudem wird durch die Lehrkraft die Hausaufgabe, das vollständige Ausfüllen des Arbeitsblattes, gestellt. Schlussendlich werden die Schüler verabschiedet.

## **5. Kategorien von Menschenrechtserziehung**

In unserem Unterrichtsentwurf zum Thema „Menschenwürde“ sind alle drei Kategorien von Menschenrechtserziehung zu finden.

Die explizite Menschenrechtserziehung ist bereits am Anfang vorzufinden, da Artikel 1 der AEdMR als stummer Impuls dient und den Schutz der Menschenwürde beinhaltet. Im Anschluss daran werden von den Schülern verschiedene Verstöße gegen diesen Artikel gesammelt.

Während des Rollenspiels findet sowohl die menschenrechtliche Erziehung als auch die implizite Menschenrechtserziehung statt. Die Schüler sollen sich mit Konfliktsituationen zum Thema Diskriminierung auseinandersetzen und in Rollenspielen sowohl die Opfer- als auch die Täterperspektive kennenlernen. In der anschließenden Diskussion sollen die Schüler ihre Gefühle während des Rollenspiels wiedergeben und präsentieren. Dabei steht die menschenrechtliche Erziehung im Vordergrund.